

Weniger Trauben, weniger Mitglieder

Merdinger Winzergenossenschaft mit Geschäftsjahr zufrieden.



Für ihre Treue zur WG Merdingen zeichnete Vorsitzender Eckart Escher (von links) verdiente Mitglieder aus, Peter Schuster vom Badischen Winzerkeller (Zweiter von rechts) gratulierte ebenfalls. Foto: Sebastian Ehret

MERDINGEN. Mit einem ordentlichen Ergebnis endete für die Winzergenossenschaft Merdingen ihr Geschäftsjahr 2014/2015. Vorsitzender Eckart Escher betonte in der Hauptversammlung: "Wir haben basierend auf einer solid geordneten Bilanzstruktur ein positives Gesamtergebnis erzielt." Mit viel Arbeit und Engagement seien den Winzern beste Erzeugnisse gelungen.

Ein Beleg dafür seien die Erfolge bei Verkostungen gewesen. Bei der DLG-Bundesweinprämierung etwa wurden Merdinger WG-Weinen jeweils einen Gold-, Silber- und Bronzepreis verliehen. Neun Mal Gold und vier Mal Silber gab es bei der Landesweinprämierung Baden. Die gute Arbeit hat sich für die Winzer durchaus gelohnt, die Traubenerlöse liegen nur noch knapp unter dem badischen Schnitt. Dies erläuterte Peter Schuster, Vorstand beim Badischen Winzerkeller in Breisach. Dort werden die Trauben der Merdinger WG verarbeitet und zum Großteil auch vermarktet. Schuster: "Wir sind vorangekommen auf einem guten Weg, aber wir haben auch noch eine Strecke vor uns." Kleine Weinernten, aber auch der harte Kampf auf dem Weinmarkt erforderten größte Anstrengungen im Verkauf.

Aufgrund der kleineren Ernten 2012 und 2013 und der geringeren Traubengeldleistung, einhergehend mit dem Schwund an Rebflächen und Mitgliedern, sank die Bilanzsumme auf 826 217 Euro (Vorjahr: 1,02 Millionen Euro). Der Überschuss betrug 7365 Euro (zuvor 9156 Euro) und wurde den Rücklagen zugeführt. Die Kostenumlage pro Kilogramm Trauben wurde bei 2,1 Cent gehalten. Insgesamt blieben die Kosten auf Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote lag bei 36 Prozent (Vorjahr: 29 Prozent), der Deckungsgrad der eigenen Anlagen bei 82 Prozent (80 Prozent). Geschäftsführer Berthold Ehret und Eckart Escher zeigten sich zufrieden: "Wir arbeiten mit schwarzen Zahlen und möchten diese fortschreiben." Der Verkauf der genossenschaftlichen Erzeugnisse aus der Lage "Merdinger Bühl" wird seit mehr als fünf Jahren auch über das Weinhaus forciert, der Umsatz dort stieg auf 140 000 Euro. Damit sei das Ziel der Kostendeckung des Weinhauses erreicht worden, hieß es. Dazu beigetragen hätten Events, aber auch das Personal und innovative Produkte. Ein Verkaufsschlager war der neu eingeführte Rote Müller-Thurgau. Der Jahresabschluss blieb ohne Beanstandungen, worüber Aufsichtsratsvorsitzender Peter Weber die Mitglieder informierte, die den Abschluss einstimmig bestätigten. Weber dankte Winzern und Mitarbeitern und erklärte: "Die Erhöhung der Erlöse für unsere Trauben darf weitergehen."

Sorgenfalten gab es dennoch. Die Ernte 2015 blieb mit 733 000 Kilogramm Trauben hinter den Erwartungen zurück. Die Trockenheit im Sommer hatte die Menge um 16 Prozent gegenüber 2014 schrumpfen lassen. An 20 Lesetagen wurden gut 1500 Bottichlieferungen erfasst, rund 80 000 Kilogramm Trauben wurden maschinell geerntet. 108 Kilogramm (Vorjahr: 122) wurden pro Ar mit einem durchschnittlichen Mostgewicht von 95 Grad Oechsle über alle Sorten erzeugt. Damit lagen die Merdinger Winzer über dem Schnitt des Anbaugebiets Tuniberg.

Immer weniger Rebflächen

Die Erosion der Rebflächen bei der WG hat sich fortgesetzt. Zuletzt verfügte sie noch über 70 Hektar (2013: 82 Hektar). Die Zahl der Mitglieder ging ebenfalls zurück – um zehn auf 290. Escher appellierte an die Winzer, frei werdende Rebflächen anderen Mitgliedern anzubieten. Mit Präsenten wurde Wilma Landmann nach 14 Jahren aus dem Aufsichtsrat verabschiedet. Vorsitzender Escher lobte ihr Engagement und ihre Tatkraft. Sie selbst motivierte die Winzer, sich stärker für ihre Genossenschaft einzubringen.

Wahlen: Neu im erweiterten Aufsichtsrat sind Harald Menner und Bettina Landmann, wiedergewählt wurden Christoph Süßle und Berthold Ehret.

Ehrungen: Seit 40 Jahren ist Mechthilde Glöckler Mitglied, seit mehr als 50 Jahren Horst Kraft, Paul Belledin, Walburga Schopp, Hubert Bärmann, Paula Granacher und Elmar Bärmann.

Autor: Sebastian Ehret